

**STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

---

**Saisonbereinigte Wirtschaftsdaten**

**I. Auftragseingangs- und Nettoproduktionsindices der Industrie**

**Oktober 1971**



72.422

**STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**

---

**Saisonbereinigte Wirtschaftsdaten**

**I. Auftragseingangs- und Nettoproduktionsindices der Industrie**

**Oktober 1971**

## In h a l t

	Seite
Hinweise .....	3

### Tabellenteil

Auftragseingang (Wertindex) .....	4
Auftragseingang (Volumenindex) .....	10
Nettoproduktionsindex .....	16

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet

Erschienen am 2.12.71.

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

## Hinweise

1. Die Saisonbereinigung hat die Aufgabe, aus Zeitreihen diejenigen kurzfristigen Veränderungen zu eliminieren, die regelmäßig, etwa in jährlichen oder halbjährlichen Abständen, wiederkehren. Die saisonbereinigten Daten enthalten also keine Saisonbewegungen mehr, daher lassen sie andere systematische Einflüsse, wie z.B. die Trend- und Konjunkturentwicklung, deutlicher hervortreten. Infolgedessen eignen sich saisonbereinigte Werte besser als Originalreihen zur Beobachtung konjunktureller Veränderungen.
2. Alle in der Arbeitsunterlage enthaltenen Zeitreihenanalyseergebnisse wurden mit Hilfe des "Berliner Verfahrens" (ASA III)<sup>1)</sup> ermittelt. Dabei handelt es sich um ein spektralanalytisch fundiertes Zeitreihenanalyseverfahren, das als Basisfunktionen für die Schätzung der Saisonkomponente trigonometrische Polynome verwendet.
3. Außer den Originalindices für die letzten 13 Monate mit ihren Veränderungen gegenüber dem Vorjahr und dem Vormonat enthält der Ausdruck
  - a) die saisonbereinigten Werte mit ihren Veränderungen gegenüber dem Vormonat;
  - b) die saison- und arbeitstäglich bereinigten Werte und ihre Veränderungen gegenüber dem Vormonat;
  - c) die glatte Komponente (Trend-Konjunktur-Komponente) und
  - d) die von einem gleitenden Dreimonatsdurchschnitt der Restkomponente überlagerte glatte Komponente mit der Veränderung gegenüber dem Vormonat.
4. Das "Berliner Verfahren" (ASA III) geht von einer additiven Verknüpfung der einzelnen Komponenten in der Originalreihe aus:
  - (1)  $x_t = Y_t + S_t + R_t$ , wobei  
 $x_t$  die Originalwerte,  
 $Y_t$  die glatte (Trend-Konjunktur-)Komponente,  
 $S_t$  die Saisonkomponente und  
 $R_t$  die Restkomponente bedeuten.
5. Weil im Veröffentlichungsausdruck der Originalwert, der saisonbereinigte Wert ( $x_t - S_t = Y_t + R_t$ ) und die glatte Komponente explizit enthalten sind, lassen sich die fehlenden Komponenten über Gleichung (1) wie folgt errechnen:
  - (2)  $(x_t - S_t) - Y_t = R_t$ ,
  - (3)  $x_t - (x_t - S_t) = S_t$ .In Worten: Zieht man vom saisonbereinigten Wert die glatte Komponente ab, dann erhält man die Restkomponente. Der um den saisonbereinigten Wert verminderter Originalwert ergibt die Saisonkomponente.
6. Viele ökonomische Daten können von der unterschiedlichen Länge der Monate (gemessen z.B. in Arbeitstagen) beeinflußt werden. Der Veröffentlichungsausdruck enthält deshalb in der Spalte "saison- und arbeitstäglich bereinigter Wert" eine Zeitreihe, aus der neben der Saisonkomponente auch der Einfluß der Arbeitstage schätzungsweise eliminiert ist. Sie besteht aus der glatten (Trend-Konjunktur-)Komponente und demjenigen Teil der Restkomponente, der nicht durch die Arbeitstage "erklärt" wird.
7. Am Ende der Zeitreihen können für die glatte (Trend-Konjunktur-)Komponente nur vorläufige Werte berechnet werden, die sich durch die erst in der Zukunft anfallenden Informationen z.T. noch erheblich ändern können. Die 10 letzten Werte der glatten Komponente werden deshalb in Klammern gesetzt.
8. Die Monate, in denen eine Zeitreihe Extremwerte aufweist, werden mit \* gekennzeichnet.

1) Nullau, B. u.a.: Das "Berliner Verfahren". Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse, DIW-Beiträge zur Strukturforschung, Heft 7, Berlin 1969.































